

tur- und Entwicklungsgesetzmäßigkeiten einer bestimmten Bewegungsform der —► *Materie* oder eines bestimmten Bereichs der —► *objektiven Realität*. Die spezifische Aufgabe des d. u. h. M. ist es, von den Ergebnissen der Einzelwissenschaften und der fortschrittlichen gesellschaftlichen Praxis - besonders den im Kampf gegen den Kapitalismus und bei der Errichtung des Sozialismus und Kommunismus gesammelten und theoretisch verallgemeinerten Erfahrungen der internationalen Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Parteien - ausgehend, die in allen Bewegungsformen und Bereichen der objektiven Realität wirkenden allgemeinen Gesetzmäßigkeiten, die allen Wissenschaften gemeinsamen weltanschaulichen, erkenntnistheoretischen und methodologischen Probleme zu untersuchen. Der d. u. h. M. vermittelt dem Menschen nicht nur wissenschaftlich begründete philosophische Kenntnisse, sondern auch eine aktive, vom Optimismus getragene Einstellung zur Welt und bestimmt dadurch weitgehend sein Verhalten in allen Lebensbereichen. Seine beiden grundlegenden Bestandteile sind der —► *Materialismus* und die —► *Dialektik*, die einander wechselseitig durchdringen und eine untrennbare Einheit bilden. Sowohl der marxistische Materialismus als auch die marxistische Dialektik sind philosophische Theorie und auch Methode. Der marxistische Materialismus ist die philosophische Theorie von der Materialität der Welt, vom Verhältnis von Materie und Bewußtsein, die marxistische Dialektik ist die philosophische Theorie vom Zusammenhang, von der Bewegung und Entwicklung der Welt. Die in der philosophischen Theorie formulierten Prinzipien, Gesetze und Kategorien sind Widerspiegelungen allgemeiner Zusammenhänge der objektiven Realität und gleichzeitig Stufen der Erkenntnis der Welt, die Grundlage für die Ausarbeitung einer umfassen-

den allgemeinen Methode der Erkenntnis und der praktischen Veränderung der Welt: der dialektisch-materialistischen Methode.

Der d. u. h. M. bedeutete eine Revolution in der Geschichte der Philosophie, die deren Wesen und Funktion grundlegend veränderte. War die Philosophie früher vorwiegend eine über den Wissenschaften stehende spekulative Theorie, so verwandelte sie sich nunmehr in eine mit der Entwicklung der Wissenschaften und dem revolutionären Kampf der Arbeiterklasse eng verbundene Disziplin, deren Aufgabe darin besteht, die Welt nicht nur zu interpretieren, sondern sie zu verändern (*Marx*, MEW, 3, 7). Damit erhielt die Philosophie selbst konsequent wissenschaftlichen Charakter.

Das war aber nur möglich, weil *Marx* und *Engels* eine organische Synthese von Materialismus und Dialektik erreichten, wodurch der vormarxistische Materialismus in seinen Grundlagen umgestaltet und die in idealistischer Form existierende Dialektik materialistisch umgearbeitet wurden. Der dialektische Materialismus ist nicht die Vereinigung des vormarxistischen Materialismus mit der Hegelschen Dialektik, sondern eine völlig neue Qualität. *Marx* und *Engels* überwand die Schwächen des früheren Materialismus, seinen metaphysischen Charakter und sein Unvermögen, die Entwicklung der Gesellschaft materialistisch zu erklären. Sie entwickelten mit dem dialektischen Materialismus zugleich auch den historischen Materialismus, d. h., sie dehnten den Materialismus auf die Erklärung der menschlichen Gesellschaft aus. Das eröffnete wiederum den Weg zum vollen Verständnis der Gesetzmäßigkeiten des gesellschaftlichen Lebens. So konnten *Marx* und *Engels* zum erstenmal in der Geschichte des philosophischen Denkens das Verhältnis von gesellschaftlichem Sein und gesellschaft-